

MEDIENSPIEGEL

16.09.2019

Avenue ID: 1904

Artikel: 2

Folgeseiten: 1

Print



11.09.2019

Thurgauer Zeitung

Winzer haben neue Ideen für die Absatzförderung

01



10.09.2019

Bote vom Untersee und Rhein

Neue Ideen für Werbung und Absatzförderung

03



Winzer haben neue Ideen für die Absatzförderung

Der Branchenverband überlegt, in Ermatingen ein Haus des Weins zu realisieren. Der Tag der offenen Weinkeller wird neu aufgegleist.

Die diesjährige Herbstversammlung des Branchenverbandes Thurgauer Wein (BTW) in Hüttwilen stand im Zeichen vieler Informationen. Präsident Markus Müller kündigte an, dass ab 2020 der jeweils am 1. Mai in der gesamten Ostschweiz durchgeführte Gross-Event Tag der offenen Weinkeller neu aufgegleist wird. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit der Kampagne neue Kunden für den Direktverkauf zu gewinnen und die bestehenden Kunden zu pflegen», sagte Müller. Zugleich wolle man die urbane Öffentlichkeit, die 30- bis 45-Jährigen als Kernzielgruppe und über 50-Jährige gezielter ansprechen, wobei man verstärkt auch die digitalen Kanäle nutzen wolle. So heisst es in einem Presstext des Branchenverbands.

Vorstandsmitglied Michael Polich blickte an der Herbstversammlung auf die zurückliegenden Veranstaltungen. Am «sehr erfolgreichen» 1. Mai dieses Jahres hat das Wetter mitgespielt. Zudem war die Wein- und Gourmetwanderung ein Erfolg. Für 2020 wäre nun der Untersee an der Reihe, wobei gemäss Polich eine Durchführung erst 2021 möglich wird. Eine sehr positive Bilanz verzeichnete auch der



Der Branchenverband bei der Rebbbergbegehung.

Thurgauer Auftritt an der Fête des Vignerons, wo sich die Branche mit ihren Weinen präsentierte – insbesondere mit dem speziellen von neun Betrieben gemeinsam realisierten Festwein Müller-Thurgau. Zudem hat sich einmal mehr der regelmässig an 17 Samstagen durchgeführte Winzerapéro mitten in Frauenfeld als Bindeglied zum Konsumenten bewährt.

Erlebniskarte soll neu gestaltet werden

Der Auftritt der Branche an den Pferdesporttagen in Frauenfeld ist in den einzelnen Regionen nicht mehr gefragt. Hier drängt sich eine Anpassung mit einer Neuorganisation auf, wobei der BTW allenfalls aussteigen wird. Zudem plant der Verband, die fast vergriffene Erlebniskarte neu zu gestalten und ab 2020 wieder neu zu drucken.

Als grosses Projekt steht die

Idee im Raum, im Vinorama in Ermatingen das Haus des Weins zu realisieren. «Wir werden ähnliche Projekte im Kanton St. Gallen in Berneck und im Bündnerland besichtigen», kündigte Vorstandsmitglied Polich an. Ob diese Idee aber umgesetzt werden kann, hängt von vielen offenen Fragen ab, wobei die Finanzierung im Zentrum steht.

Im Vorstand des Branchenverbands Thurgauer Wein kommt es bei der Finanzverwaltung zu einem Wechsel: Nach achtjähriger Tätigkeit übergibt Brigitte Wittmer diese Aufgabe an Andreas Meyer aus Altnau.

Neue Melde- und Bewilligungspflicht

Rebbaukommissär Markus Leumann zeigte die wesentlichen Änderungen in der neuen kantonalen Weinverordnung auf. Diese hat der Regierungsrat per 1. Juli in Kraft gesetzt, nachdem



auch die Branche sich aktiv einbringen konnte. Neu hat der Kanton aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben das Bewilligungs- und Meldeverfahren für den Anbau von Reben zu regeln und umzusetzen. Entsprechend führt der Thurgau neu eine Meldepflicht für kleine Rebflächen von 100 bis 400 m² ein, welche nicht für die Weinerzeugung und ausschliesslich für den Eigenverbrauch bestimmt sind. Für Neupflanzungen von Reben ab 100 m² für die Weinbereitung besteht neu eine Bewilligungspflicht. Neu sind im Thurgau auch Rosé-, Schaum-, Perl- und Likörweine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (AOC) zugelassen. (red)

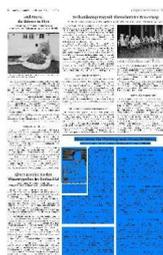
Start in die Weinlese ist bereits Anfang September erfolgt

Weinjahr Rebbaukommissär Markus Leumann sieht beim Müller-Thurgau den Lesestart ab dem 20. September. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Herbstversammlung der Branche kann man jedoch davon ausgehen, dass in frühen Lagen die Lese bereits vor dem Bettag erfolgen wird. Hingegen zeigt der Blauburgunder je nach Behang und Lage noch sehr unterschiedliche Werte, weshalb Leumann von einer Ernte erst ab Anfang Oktober sprach. Der eigentliche Start in die Thurgauer Weinlese ist aber bereits am 2. September erfolgt, wo die erste Lese auf der Plattform Agate verzeichnet wurde.

Die letzte grosse Rebbergbegehung des Jahres führte vergangenen Donnerstag auf das Rebgut Jäger in Hüttwilten. «Wir haben bis anhin ein eher schwieriges Rebjahr erlebt», sagte Rebbaukommissär Leumann. Vor allem im Gegensatz zum Jahr 2018. Insbesondere der Pflanzenschutz war herausfordernd.

Leumann sagte: «In einzelnen Parzellen haben der falsche und teilweise auch echte Mehltau dazu geführt, dass keine Lese nötig ist.» Eine Herausforderung stellt jetzt die Ertragsregulierung dar. Die schweren Trauben sorgen dafür, dass sich bezüglich der Quantität wiederum eine gute Ernte abzeichnet. Übermengen sind aber aufgrund der Marktlage zu vermeiden. Rebbauberater Hans-Walter Gysel zeigte auf, wie der Ertrag der zugelassenen oder vereinbarten Mengen angepasst werden sollte.

«Die Kirschessigfliege startet in diesem Jahr extrem und ist fast mit 2014 vergleichbar», hielt Leumann fest. Entsprechend gilt nun die volle Aufmerksamkeit der Rebleute der genauen Kontrolle eines möglichen Befalls durch das Feststellen von Eiablagen. Die aktuelle Lage wird verteilt über die drei Kantone Zürich, Schaffhausen und Thurgau mit einem Monitoring mit Fallen überwacht. (red)



Neue Ideen für Werbung und Absatzförderung

Herbstversammlung des Branchenverbands Thurgauer Wein tagte in Hüttwilen



Der Präsident des Branchenverbands Thurgauer Wein, Markus Müller, informierte in Hüttwilen umfassend über die Aktivitäten der übergeordneten Verbände und Organisationen.

(romü) Die diesjährige Herbstversammlung des Branchenverbands Thurgauer Wein (BTW) stand ganz im Zeichen vieler Informationen. Präsident Markus Müller orientierte dabei über die zahlreichen Aktivitäten, welche die Vorstandsarbeit geprägt haben. So kommt es innerhalb des BTW bei der Finanzverwaltung zu einem Wechsel. Nach 8-jähriger engagierter Tätigkeit übergibt Brigitte Wittmer diese Aufgabe an Andreas Meyer aus Altnau. Vor grossen personellen Veränderungen steht auch der Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW). «Auf Ende Jahr hat Geschäftsführer Robin Haug seinen Rücktritt eingereicht, weil er den elterlichen

Betrieb übernehmen kann. Zugleich tritt auf die Delegiertenversammlung 2020 Präsident Kaspar Wetli (Berneck) zurück», kündigte Müller an. Personelle Wechsel sind auch bei Swiss Wine Promotion (SWP) wie auch im Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) zu verzeichnen. Beim WBZW hat man sich vom Geschäftsführer getrennt.

Zugleich kündigte Müller an, dass neu dem BDW zusätzlich 80000 Franken an Werbegeldern aus dem Topf der Swiss Wine Promotion zur Verfügung stehen, welche man gezielt mit eigenen zusätzlichen Werbeanstrengungen nutzen will. Ab 2020 wird der 1. Mai als in der gesamten Ostschweiz durchgeführter Grossevent mit dem Tag der offenen Weinkeller neu aufgegleist, wobei die Kosten sich auf rund 180000 Franken belaufen.

Neue Weinverordnung

Rebbaukommissär Markus Leumann zeigte die wesentlichen Änderungen und Neuerungen in der neuen kantonalen Weinverordnung auf. Diese hat der Thurgauer Regierungsrat per 1. Juli 2019 in Kraft gesetzt, nachdem auch die Branche sich aktiv einbringen konnte. Neu hat der Kanton aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben das Bewilligungs- und Meldeverfahren für den Anbau von Reben zu regeln und umzusetzen. Entsprechend führt der Thurgau neu eine Meldepflicht für kleine Rebflächen von 100 bis 400 Quadratmetern ein, welche nicht für die Weinerzeugung und ausschliesslich für den Eigenverbrauch bestimmt sind. Für Neupflanzungen von Reben ab 100 Quadratmetern für die Weinbereitung besteht neu eine Bewilligungspflicht. Neu

sind jetzt im Thurgau auch Rosé-, Schaum-, Perl- und Likörweine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (AOC) zugelassen.

Erfolgreiche Aktivitäten

Rückblickend auf die Aktivitäten des Verbandes sprach Vorstandsmitglied Michael Polich von einem sehr erfolgreichen 1. Mai, wo wieder einmal das Wetter mitspielte. Zugleich war die Wein- und Gourmetwanderung ein voller Erfolg. Für 2020 wäre nun der Untersee an der Reihe, wobei gemäss Polich eine Durchführung erst 2021 möglich wird. Eine sehr positive Bilanz verzeichnete auch der Thurgauer Auftritt an der «Fête des Vignerons» in Vevey mit dem speziellen von neun Betrieben gemeinsam realisierten Festwein. Zudem hat sich einmal mehr der regelmässig an 17 Samstagen durchgeführte Winzerapéro mitten in Frauenfeld als Bindeglied zum Konsumenten bewährt.

Vinorama in Ermatingen als mögliches Haus des Weins

Der Auftritt der Branche an den Pferdesporttagen in Frauenfeld ist in den einzelnen Regionen nicht mehr gefragt. Hier drängt sich eine Anpassung mit einer Neuorganisation auf, wobei der BTW allenfalls aussteigen wird. Ein grosses Projekt stellt auch die Idee in den Raum, im Vinorama in Ermatingen das Haus des Weins zu realisieren. «Wir werden ähnliche Projekte im Kanton St. Gallen in Berneck und im Bündnerland besichtigen», kündigte Polich an. Ob diese Idee aber umgesetzt werden kann, hängt auch noch von vielen offenen und zu klärenden Fragen ab, wobei die Finanzierung im Zentrum steht. Am 25. November wird man in diesem Lokal die diesjährigen Medaillen- und Diplomgewinner feiern.

Start in die Weinlese 2019 ist erfolgt

«Wir planen bereits in Woche 37 einen vollständigen Reifebericht», kündigte Rebbaukommissär Markus Leumann mit Blick auf die anstehende Lese an. Bezüglich dem aktuellen Reifezustand zeigen die Werte beim Müller-Thurgau bereits erfreuliche Werte von 65 bis 69 Grad Oechsle, so dass eine Lese noch in diesem Monat erfolgen kann. Er sieht entsprechend beim Müller-Thurgau den Lesestart ab dem 20. September. Aufgrund von Rückmeldungen aus der Versammlung kann man aber davon ausgehen, dass in frühen Lagen die Lese des Müller-Thurgau bereits vor dem Bettag erfolgen wird. Hingegen zeigt der Blauburgunder je nach Behang und Lage noch sehr unterschiedliche Werte, wobei Leumann von einer Ernte erst ab Anfang Oktober sprach.

Der eigentliche Start in die Thurgauer Weinlese ist aber bereits am 2. September erfolgt, wo die erste Lese auf der Plattform Agate mit der ersten Attestmeldung verzeichnet wurde.